FeG Bochum-Ost

August-
September
2025

Freie evangelische Gemeinde Bochum-Ost

GEMEINDEBRIEF

https:/bochum-ost.feg.de

„Hier stehe ich...

... Ich kann nicht anders.“

Dieser Satz beschreibt gut die innere Überzeugung Martin Luthers, als vor dem Reichstag in Worms stand und seine 95 Thesen verteidigen bzw. eigentlich widerrufen sollte ... obwohl er diese Worte vermutlich nicht genau so benutzt haben wird. Aber ihm war klar, dass er für seine gewonnene Erkenntnis einstehen muss, seinen festen Halt in allein diesem Jesus, der ihn allein aus Gnade gerettet hat, was allein der Glaube wirksam werden lässt - wie dies allein die Heilige Schrift bezeugt.

Da stand er nun vor Kaiser, Königen, Fürsten, vielen Gelehrten und wichtigen bzw. mächtigen Leuten - in dem Wissen, dass dies seinen Tod bedeuten könnte. Aber er stand da (!) - weil Jesus wichtiger ist als alle Herren dieser Welt, alles Ansehen, alle Annehmlichkeiten und jeglicher Luxus oder Absicherung.

Daran musste ich denken, als ich den ausgewählten Bibelvers für den Monat August las - nachzulesen im 26. Kapitel der Apostelgeschichte:

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge. (Vers 22)

Diesen Satz sagte Paulus vor eben-

so allerhand wichtigen und mächtigen Leuten - als er sich verteidigen sollte. Er war genau wie Martin Luther mutig, sich zu Jesus zu bekennen - wohlwissend, dass einem dies echte Nachteile mit sich bringen würde - ja, sogar tödliche Auswirkungen könnten die Folge sein, was sich in seinem Falle im Gegensatz zu Martin Luther letztlich bewahrheitete - er wurde einige Zeit später hingerichtet.

Wie sieht es heute in der Christenheit um uns herum aus mit einem öffentlichen Bekenntnis zu Jesus - auch wenn dies Nachteile oder Unannehmlichkeiten bedeuten könnte? ... hmm???

Anfang Juli feierten wir mit vielen Christen aus dem Bochumer Norden bzw. Osten einen vielfältigen und abwechslungsreichen ökumen. Picknick-Gottesdienst am Ümminger See. Bei der anschließenden Picknick-Zeit sprach mich eine katholische Christin an, dass sie etwas enttäuscht sei, weil viele aus ihrer Kirche, die sonst sonntags normalerweise im Gottesdienst sind, gefehlt haben und meinte: *Wir Christen wären doch sehr bequem geworden.*

Stimmt das?

Oder haben wir eventuell gar nichts, was wir bezeugen, wovon wir reden könnten, was wir mit Jesus erlebt haben?

Paulus hat Jesus in seinem Alltag erlebt - nicht nur als er von einem Christenverfolger zu einem Nachfolger Jesu wurde. Weil Jesus real im Leben für ihn präsent war, konnte er Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen. Er engagierte sich sowohl dafür, dass Menschen diesen Jesus erleben mögen, wie auch darum, dass die Christenheit beieinanderbliebe, weil Jesus selbst für diese Einheit gebetet hat und ihr eine hohe Bedeutung beimaß (vgl. Joh. 17). In seinem Engagement für das Reich Gottes erlebte er vielfach Gottes Hilfe, seine Bewahrung und einige Wunder und die Erfahrung, dass sich Jesus zu seinen Leuten bekennt, weil sie sich zu ihm bekennen.

So konnte er ohne große Schwierigkeiten einfach von seinem Erleben erzählen - auch wenn ihm dies Schwierigkeiten einbringen könnte:

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.

Wir wäre es, wenn wir uns gegenseitig ermutigen würden, unsere Erfahrungen mit der Hilfe Gottes ebenso weiterzugeben - mit und ohne Worte - hinein in unsere Gesellschaft - bist Du dabei?

Dein

Tim Linder

Frauenpower

Einige Frauen aus unserer Gemeinde bilden einen wundervollen Frauenhauskreis. Genauso wie bei uns hatte Gott sich das vorgestellt mit den Hauskreisen. Das denke ich bei unseren 14-tägigen Treffen regelmäßig. Simone, unsere Leiterin, findet immer wieder spannende Themen, mit denen wir uns dann auseinandersetzen. Außerdem bleibt Zeit für Gespräch und Gebet. Wir sind ein Hauskreis, dessen Mitglieder einander wirklich stärken und begleiten. Das ist so toll!

Auf unser aktuelles Thema kam Simone bei der Lektüre eines Buches von Christina Brudereck*, das ihr Interesse an Frauen in der Bibel neu entfachte. So erzählte sie uns begeistert, dass in der Ahnenreihe Jesu, die der Apostel Matthäus dokumentiert (Matth. 1) und die bis zu König David zurückreicht, auch 5 Frauen erwähnt werden. Und das in einer Zeit, in der Frauen eine eher untergeordnete Rolle gespielt haben – um es mal vorsichtig auszudrücken.

Also haben wir uns in den vergangenen Wochen mit eben diesen Frauen beschäftigt. Zuletzt war Batseba dran. Jene Frau, die König David in sein Bett geholt und geschwängert hat, wegen der er zum Mörder wurde und die ihm später seinen Sohn Salomo geboren hat. (2. Samuel 11) Lange bleibt Batseba passiv. Sie hat ja auch keine Wahl: Der König befiehlt sie in sein Bett. Ihre Schwangerschaft teilt sie David zwar mit, aber sie scheint ihr Schicksal klaglos anzunehmen. Batseba trauert nach dessen Ermordung um ihren Mann und ist vermutlich froh, dass David sie anschließend in den Palast holt. Sonst wäre sie als Ehebrecherin gesteinigt worden. Mit dem Gott der Juden hat sie als Ammoniterin nicht viel am Hut. So weit, so erwartbar: Eine Frau muss dem König zu Willen sein und gebiert ihm einen Sohn. Der König wiederum nimmt sich, was er haben will und muss zunächst auch keine Konsequenzen fürchten.

Das ändert sich, als Gott ins Spiel kommt. Er konfrontiert David mit seinen Fehlern und bestraft ihn. Zwischenfazit: Ein König wie David könnte theoretisch machen, was er will. Aber nur, solange Gott nicht eingreift. Dann ist für David nämlich Schluss mit lustig. Batseba tritt erst viel später auf den Plan, als David alt ist und es um seine Nachfolge geht. (1. Könige 1) Nun ist sie allerdings gar nicht mehr passiv. Der Gott, den Batseba nicht kennt, gebraucht sie: Jetzt tritt Batseba plötzlich äußerst forsch auf und fordert bei David die versprochene Krönung des gemeinsamen Sohnes Salomo ein. Mit Hilfe von Nathan verschafft sie sich beim König Gehör. So beeinflusst Batseba die Geschicke Israels maßgeblich.

Obwohl die Männer damals glaubten, als die „Herren der Schöpfung“ alle Trümpfe in der Hand zu halten und mit den Frauen machen zu können, was sie wollen, benutzt Gott Frauen wie Männer gleichermaßen, um seine Ziele zu erreichen. Gott macht da keinen Unterschied! Und Batseba hat Gott gut ausgewählt, die ist nämlich schlau. Sie wird nur dann aktiv, wenn es nötig ist. David hingegen hat sich hier nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Er ruht sich auf vergangenen Ruhmes taten aus und begeht aus Langeweile einen furchtbaren Fehler. Ein solches Verhalten könnte sich eine Batseba gar nicht erlauben. Die muss sehen, wie sie klarkommt und am Schluss für ihren Sohn auch noch den Anspruch auf den Thron einfordern.

Fazit:

1.) Männliche Selbstgefälligkeit reißt David in den Abgrund. Batseba hingegen agiert klug und besonnen. Und wird nur aktiv, wenn es zielführend ist. Ansonsten hält sie einfach den Mund und macht ihren Job. Hätte David auch einfach seinen Job gemacht, hätte er sich viel erspart: Dann wäre er nämlich mit seinen Männern in den Krieg gezogen, anstatt zu lange im Bett zu bleiben und fremden Frauen nachzustellen.

2.) Gott hat den Überblick. Und das über viele Generationen hinweg.

3.) Manchmal – und jetzt ist mal wieder so eine Zeit – ist es mir unmöglich, mich genau darauf zu verlassen: Dass Gott schon einen Plan hat und ich bitte die Klappe halten und meinen Job machen soll, bis Gott eingreift und der ganze Wahnsinn irgendwann mal einen Sinn ergibt. Aber genau dazu fordert mich die Geschichte von David und Batseba auf.

Und Ihr so?

*) Literaturhinweis:
Christina Brudereck, Trotzkraft

Danken und Bitten und Essen

Am Sonntag, **5. Oktober**, feiern wir unseren **Erntedank-Frühstücks-Gottesdienst**, zu dem wir herzlichst auch im Stadtteil einladen wollen - u.a. beim Herbstmarkt. Neben dem Dank, dass wir in vielem aus dem Vollen schöpfen können, wird dieser **Gottesdienst nicht nur mit gemeinsamem Frühstück um halb11 starten**, sondern auch für alle Generationen gestaltet werden ... und evtl. kommen sogar Gäste aus Südamerika dazu ... - mehr wird nicht verraten ...

Das gemeinsame Frühstück wird in bewährter MBB*-Weise ablaufen. Die entsprechende Tabelle, wo die Essensbeiträge eingetragen werden können, wird Mitte September ausliegen.

***MBB = MitBringBuffet**

=> Jeder bringt das mit, was er für sich bzw. für die eigene Familie braucht - plus eine (nur 1!) Portion mehr für Gäste, die vom MBB nichts wussten. Nach dem Essen nimmt jeder sein Zeugs (Reste plus (ungespültes) Transportgeschirr) bitte wieder mit nach Hause.

Bänke raus!

Auch in diesem Jahr war unsere Gemeinde beim Langendreerer Stadtteil-Fest Bänke raus! vertreten. Die Besonderheit: In diesem Jahr hat der Hauskreis Bae die Verantwortung für den Stand (Aufbau, Abbau, Präsenz) übernommen. Dem Hauskreis stand unser Pastor mit Ideen und praktischen Vorschlägen zur Seite. Das Motto lautete „Dem Leben begegnen“. Ein großes Banner schmückte unseren Stand.

Da Gespräche in dem lauten Trubel nur bedingt möglich waren, gab es einen „Taschengruß“ mit einem Gotteswort und eine Einladung zum Gottesdienst der FeG zum Mitnehmen geschenkt.

hph

Auswärtsspiel!

FeG Bochum-Ost im Bochumer Norden. Esther Bae mit ihrem Malawi Team, Elvira Ullmann (Mutter von Nathanael) mit Freundin Ruth Flückinger aus Belgien (!) und Christa Horn vertraten unsere Gemeinde beim Gerther Stadtteilfest. Viele Gespräche wurden geführt und Informationsmaterial abgegeben der Verkauf von selbstgefertigten Nähprodukten ergaben einen Erlös von knapp 600 €.

Wer ist eigentlich...

nterview mit Paul Flemke

Steckbrief

Name: Paul Flemke
Alter: 22
Beruf: Erzieher, studiere jetzt noch Soziale Arbeit.

Seit wann in der FeG:
Seit ich sieben bin ungefähr.

Was ist deine früheste Erinnerung an die FeG?

Im alten Gemeindehaus hatten wir diese Kartons, auf denen die Kinder immer vorne im Gottesdienst gesessen haben. Davon gibt es ein Foto, auf dem ich auch zu sehen bin. Also die Kartons, an die kann ich mich gut erinnern. Und an das Fußballspielen im Hof natürlich.

Seit wann bist du mit Jesus unterwegs?

Schwer zu sagen. Ich bin ja christlich aufgewachsen, da war Jesus immer schon da. So richtig bewusst seit fünf, sechs Jahren. Da habe ich festgestellt, dass der Glaube ein echter Mehrwert in meinem Leben ist.

Du hat ein enges Verhältnis zu deinem Vater. Hat das was mit dem Glauben zu tun?

Wir haben generell sehr viele gemeinsame Interessen: Wie sind beide sehr große Sportgucker und auch Sportmacher. Und der Glaube gehört natürlich auch zu unseren Gemeinsamkeiten.

Welche Person hat dich glaubensmäßig geprägt?

Das waren meine Großeltern. In der Ausbildung habe ich gelernt, dass man Glaube nicht vererben kann. Man kann nur vorleben, was das für einen Mehrwert für einen selbst hat. Das haben meine Großeltern getan.

Wie haben die das gemacht?

Die haben sehr selbstverständlich mit Jesus gelebt. Ich kenne meine Großeltern auch nur als Rentner. Da wurde jeden Morgen gebetet und die Bibel gelesen. Das hat dann schon mal ein, zwei Stunden gedauert. Das könnte man als Berufstätiger so gar nicht. Mit meinem Opa habe ich auch viel über den Glauben geredet.

Was haben wir als Gemeinde bei dir als jungem Menschen richtig gemacht?

Ich habe hier eine sehr gute Teenkreis-Zeit erlebt. In der Gemeindejugend habe ich viele Freundschaften geschlossen. Dann kommt man halt eher wegen der Leute. Da war immer richtig was los. Erst später wird der Glaube wichtiger.

Glaube und Beruf. Verhältst du dich anders als deine Kollegen, weil du gläubig bist?

Ich habe in einer städtischen Einrichtung gearbeitet, die ja nicht konfessionsgebunden ist. Da stand ich zwischen den Stühlen. Ich habe den Kindern trotzdem erzählt, warum wir Ostern und Weihnachten feiern. Das konnte ich dort auch durchsetzen, weil es zu unserem Bildungsauftrag gehört. Da war ich schon anders als die Kollegen.

Du bist unser jüngster Gottesdienstleiter. Wie kam es dazu?

Wir haben als BU-ler (Biblischer Unterricht, Anm.d.Red.) mal einen Gottesdienst geleitet. Das hat mir gleich Spaß gemacht. Danach habe ich mit meinem Vater zusammen Gottesdienste geleitet. Da war ich so 15, 16 Jahre alt. Der hat sich dann zurückgezogen, so nach dem Motto, jetzt habe ich ja Nachwuchs geschaffen, da kann ich zurücktreten. (lacht) Ich stehe einfach gerne auf einer Bühne. Damit habe ich kein Problem und da habe ich auch eine gewisse Begabung. Ich bin dann auch nicht aufgeregt oder so. Das macht mir Spaß!

Welche Wünsche hast du für unsere FeG?

Dass wir weiterwachsen, geistlich, als Gemeinschaft und auch in den Mitgliederzahlen. Ich wünsche mir, dass wir so vielfältig auch in der Altersstruktur bleiben und einander im Blick behalten.

Das Interview führte:

Kerstin Brand

Rahel ist wieder da!

Das Jahr scheint vorüber geflogen zu sein! Obwohl - wer während des Jahres hin und wieder in ihren Rundbriefen ihre Erlebnisse mit verfolgt hat, bekam schon eher ein Gefühl für ein gut gefülltes ganzes Jahr.

Auf jeden Fall ist Rahel am Sonntagmorgen (22. Juli) mit Applaus herzlich von der Gottesdienst-Gemeinde begrüßt worden. Und nun sind wir gespannt, wie es weiter geht! Ob sie Pläne hat? Fragen!

Ein letzter, noch frischer Rundbrief ist verfügbar - für alle, die nicht sowieso schon mitgelesen haben. Also, entweder die Gelegenheit nutzten und Rahel selbst ansprechen. Ansonsten können wir aus dem Gemeinde-Brief-Fundus aus den Rundbrief weiterleiten.

esp

Packe, Packe...

Pakete zum Leben - am Samstag, 27. September, während des Herbstmarktes auf dem STERN, damit Bedürftige Menschen in Südost-Europa ein bisschen Hoffnung und Perspektive bekommen bzw. mal eine Zeit lang keine Sorge um eine Mahlzeit haben müssen.

Neben der Mithilfe an dem Tag selber (Liste hängt im Gemeindehaus) darf gerne auch bei Bekannten, Verwandten und Freunden für diese Aktion geworben bzw. Geld gesammelt werden, um Pakete auch in Abwesenheit der Spender packen zu können.

Schöner ist es aber natürlich, wenn viele gemeinsam mit(an)packen, oder?!

Mehr Infos unter: www.auslandshilfe.feg.de

Gemeinde-Aufnahmen

Wieder einmal hatten wir die Freude, im Gottesdienst am Sonntagmorgen Menschen vorne stehen zu sehen. Sie stellten sich geduldig den Fragen von Elke Gumb und machten dann auch für uns, die Gottesdienst-Teilnehmer, schon mal deutlich, mit wem wir es zu tun haben – wenn das nicht längst vorher schon in privaten Gesprächen geschehen war.

Wer war es? Das Ehepaar: Esther und Bernd, sodann Heidrun Breuker-Siraj und Rebecca Foggin, von der viele wegen ihres Engagements glaubten, dass sie schon seit Jahren Gemeindemitglied sei. 😉

Wir werden uns mitfreuen, wenn wir sehen, wir die „wirklich Neuen“ sich in unsere Gemeinde einbringen werden. Jesu Leitung sollen sie dabei erleben.

esp

Eine Erzählung über die bisher schwierigste Zeit meines Lebens

Ich lasse mir doch von der Krankheit nicht das Leben rauben!

Das ist mein Credo! Über sechs Jahrzehnte war ich gesund, bis 2018 eine doppelseitige Lungenembolie mein Leben veränderte. Dank schneller Hilfe überlebte ich und kämpfte mich durch Reha und Übungen zurück. 2022 folgte die Diagnose Parkinson, und an Silvester 2023/24 erlitt ich eine schwere Sepsis. Die Untersuchungen ergaben ein multiples Myelom – eine Krebserkrankung des blutbildenden Systems. Nicht heilbar, aber behandelbar.

Im Oktober 2024 begann die Therapie. Die Hochdosis-Therapie im Mai 2025 war besonders herausfordernd. Das Chemo-Mittel Melphalan und die Stammzellen führten zu starken Schmerzen und zu Schleimhaut-Problemen. Morphium half, brachte aber auch unangenehme Nebenwirkungen. Besuche von Familie und Freunden gaben mir Kraft. Ein bewegender Moment war die Begegnung mit einer Frau, deren Mann mein Klavierspiel geschätzt hatte und kürzlich verstorben war.

Am 4. Juni wurde ich aus der Klinik entlassen. Zuhause angekommen, war ich erschöpft, aber erleichtert. Die Medikamente verursachen starke Knochenschmerzen, zeigen jedoch Wirkung. Der Urlaub in Tirol mit Freunden musste abgesagt werden, da die Therapie bis Ende August dauert. Die Erhaltungstherapie folgt danach.

Am 24. Juni hatte ich einen Termin bei meiner Psycho-Onkologin, Frau Dr. G., die sich als Glücksfall erwies. Ihre Fragen helfen mir, meine Gedanken zu ordnen. Am gleichen Tag äußerte sich meine Onkologin, Frau Dr. R., positiv zu meinen Blutwerten und ist überzeugt, dass ich die Therapie erfolgreich abschließen werde!

Trotz aller Herausforderungen bleibe ich optimistisch und halte an meiner Devise fest: „Ich lasse mir doch von der Krankheit nicht das Leben rauben!“ Familie, Freunde und mein Glaube geben mir Halt und Zuversicht.

Ich danke allen, die für mich gebetet haben.

Eberhard Röhling

Wir starten zusammen

Die Sommerferien bilden meistens einen „Cut“ im Leben, wo etwas Neues startet - zum Beispiel die Schule oder eine Ausbildung oder ein Studium. Ebenso ist es auch oft der Zeitpunkt eines Wechsels von einer Schulform zu einer anderen oder innerhalb der Berufstätigkeit.

Weil dies besondere Momente im Leben darstellen, feiern wir seit Jahre am Ende der Sommerferien bzw. mit Beginn des neuen Schuljahrs einen **Starter-Gottesdienst am Sonntag, 24. August, wo wir für alle beten - seien es Kinder, Teens, Jugendliche und Erwachsene, die in eine neue Lebensphase starten bzw. gestartet sind oder werden**.

Bitte gebt dafür die entsprechenden Namen ans Gemeindebüro, damit wir alle auf dem Schirm haben. Danke!

Im Anschluss feiern wir noch unseren **Gemeinde-Tag mit MBB***, wo wir Zeit miteinander verbringen wollen, zusammen spielen, begegnen und kennenlernen gemäß einem unserer beiden aktuellen Schwerpunkte der Gemeindeaktivitäten:
Förderung und Erneuerung von Beziehungen zu Jesus und Untereinander.

Herzliche Einladung dazu, die gerne auch an Bekannte, Freunde, Familie und Nachbarn weitergegeben werden darf.

*** MBB = MitBringBuffet**
=> Jeder bringt das mit, was er für sich bzw. für die eigene Familie braucht - plus eine (nur 1!) Portion mehr für Gäste, die vom MBB nichts wussten. Nach dem Essen nimmt jeder sein Zeugs (Reste plus (ungespültes) Transportgeschirr) bitte wieder mit nach Hause.

Gemeinde lebt täglich...Achtung - in der Ferienzeit können Kleingruppen ausfallen -. bitte Ansprechpartner anrufen!

Montag

GEBETSTREFFEN
Wir treffen uns um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum (Kl. Seminarraum). Infos bei:
Mechthild Ulrich, Tel. 02 34 / 927 12 43

Dienstag

BIBLISCHER UNTERRICHT
Hier treffen sich junge Menschen ab etwa 12 Jahren im Gemeindezentrum, um etwas über Bibel und christlichen Glauben zu erfahren und Gemeinschaft zu erleben um 17:00 Uhr. Infos bei Pastor Tim Linder, Tel. 02 34 / 28 82 94

Mittwoch

HAUSKREIS
Familie Bae
Wir treffen uns alle 14 Tage um 19.00 Uhr an verschiedenen Orten Infos bei Ehepaar Bae, Tel. 02 34 / 70 62 85

Donnerstag

HAUSKREIS
Familie Hägele
Wir treffen uns alle 14 Tage (in der ungeraden KW) um 20.00 Uhr Infos bei Ehepaar Hägele Tel. 02 34 / 7 92 40 24

NÄHTREFF für LANGENDREER
Wir treffen uns jede Woche von 19:15 bis 21:45 Uhr im Gemeindezentrum der FeG Bochum-Ost, In den Langenstuken 10, Infos und Anmeldung bei Christa Horn, Tel. 02 34 / 7 65 69

Freitag

FRAUENBIBELKREIS- mit Kinderbetreuung
Wir treffen uns jeweils am zweiten Freitag im Monat um 16.30 Uhr bei Katharina Heinsohn, Mobil 0151 41459006

HAUSKREIS FÜR FRAUEN
Wir treffen uns alle 14 Tage um 10.00 Uhr an verschiedenen Orten. Infos bei Simone Linder, Tel. 02 34 / 54 64 354

Freitag

HINTERHOFKIDS
Kinder zwischen 8 und 13 Jahren treffen sich zum gemeinsamen Spielen, Singen und Reden immer von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr Infos bei Tim Linder, Tel. 02 34 / 28 82 94

THE LIGHTKEEPERS
Das Treffen für **junge Menschen** ab 13 Jahren|. Der Treff beginnt um 19.00 Uhr und endet um 21.45 Uhr. Infos bei Tim Linder, Tel. 01522 4024003

HAUSKREIS
Für Junge Erwachsene
Wir treffen uns alle zwei Wochen an unterschiedlichen Orten. Nähere Infos bei Manuela , Tel. 0177 7 12 25 43

Sonntag

GEBET
am Sonntagmorgen. Wir treffen uns um 10.00 Uhr im kl. Seminar-Raum neben der Küche.

GOTTESDIENST
Um 10.30 Uhr, gemeinsamer Beginn mit Kindern.

KINDERGOTTESDIENST
Während des Gottesdienstes sind Kinder ab zwei Jahren zu einem bunten Programm mit Spielen, Singen, Basteln und einer Geschichte aus der Bibel eingeladen.
Eltern der Krabbelkinder können den Gottesdienst im Krabbelraum mitverfolgen.

SONNTAGSCAFE
Nach unseren Gottesdiensten laden wir zu Gesprächen bei Kaffee, Gebäck und Tee ein.

Sonder-Mitgliederversammlung

Wie schon den Gemeindemitgliedern mitgeteilt, wird es im Anschluss an den Gottesdienst am **Sonntag, 14. September, eine Sonder-Mitgliederversammlung**

geben, wo wir u.a. beschließen wollen, ob wir zum ersten Mal in der 126jährigen Gemeinde-Geschichte ein Gemeindemitglied als Missionarin aussenden wollen!

Daneben werden wir zudem über mögliche Finanzierungen des Missions-Engagements beraten, um dann in der regulären Mitgliederversammlung am 16. November darüber abzustimmen.

Mitglieder, die nicht teilnehmen können, mögen sich bitte rechtzeitig abmelden.

Eure Gemeindeleitung

Hinweis:
Wer noch nicht Rundbrief-Empfänger ist, hat die Möglichkeit, sich vormerken zu lassen, bei:

nabad69@yahoo.de

+++Achtung Nähkreisinfo+++
Taschen-Spendenverkauf-nach dem Gottesdienst am **14.09.**
+++ Erlös für die Gemeinde!+++

Geballte pastorale Kompetenz

Die Pastorinnen und Pastoren - auch die, die schon im Ruhestand sind, **treffen sich am Vormittag des 28. August in unserem Gemeindezentrum** zum Austausch, Intervision und Schulung.

Viele von ihnen werden ebenso am Freitag, **19. September, in der FeG Bottrop an der Ratsversammlung des Ruhr-Kreises** teilnehmen, zu dem auch unsere Gemeinde gehört bzw. wo unser Pastor stellvertretender Vorsteher ist.

Wer dort mal reinschauen möchte, darf gerne daran teilnehmen und die guten Strukturen in unserem Gemeindebund kennenlernen.

Bei Interesse sich bitte im Gemeindebüro melden!

Der **Kreisvorstand** kommt zur Vorbereitung dieses Treffens übrigens auch in unserem Gemeindezentrum zusammen - am **Dienstag, 26. August, 19 Uhr.**

BU-neue Saison

Die neue Saison startet, nämlich die des **BU's - des Biblischen Unterrichts**. Der BU ist kein Konfirmanden-Unterricht, aber so ähnlich.

Hier können alle Teens teilnehmen, die daran Interesse haben. Auch Teens, die nicht unsere Gemeinde besuchen (oder deren Eltern) sind herzlich willkommen, denn im Anschluss werden sie nicht automatisch Mitglieder der Gemeinde wie z.B. nach Taufe und Konfirmation in den Landeskirchen.

oder andere besondere Aktion - z.B. Wochenendfreizeit.

Diese Info darf auch gerne an Freunde, Bekannte, Verwandte weitergegeben werden.

Mit dem neuen Schuljahr beginnt dann die nächste Runde des Biblischen Unterrichts - **nämlich am Dienstag, 9. September, um 17.00 Uhr.**

Dazu können sich Teens, die bis zum (Spät)Sommer das 12. Lebensjahr vollendet haben, anmelden

Anmeldeunterlagen und weitere Infos bei Pastor Tim Linder

Telefon: 02 34 / 28 82 94
Mobil: 0 15 22 / 40 24 003
pastor@bochum-ost.feg.de

Somit ist der BU eine gute Alternative, wenn Eltern ihren Teens die Entscheidung zu einer kirchlichen Mitgliedschaft offen lassen wollen, aber doch wünschen, dass ihre heranwachsenden Kinder Einblicke in die Bibel erhalten. Außerdem beinhaltet diese Zeit Gelegenheit zu guten Gesprächen, das Erleben von Gemeinschaft und die eine

PS: Die Teens, die letztes Jahr angemeldet wurden und damit ein Jahr BU absolviert haben, steigen ebenso an dem Tag wieder ein.

Picknick-Gottesdienst 6. Juli

Freie evangelische Gemeinden gehören zu den sogenannten Freikirchen und unterscheiden sich von anderen Kirchen nicht durch Sonderlehren. So arbeiten wir eng mit anderen Kirchen und Gemeinden in Bochum zusammen – sei es auf Ebene der Evangelischen Allianz Bochum oder als Vollmitglied der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Bochum (ACK-Bochum).

Freie evangelische Gemeinden zeichnen sich durch ihr bestimmtes Kirchen- und Gemeindeverständnis aus, welches man anhand der drei Namensteile kurz auf den Punkt bringen kann.

Frei bedeutet,

dass die Mitgliedschaft in der FeG auf einer freien und persönlichen Entscheidung beruht. Wer Mitglied werden will, muss an Jesus Christus glauben und ihn zum Chef in seinem Leben machen, was ein verbindliches Leben in seiner Nachfolge nach sich zieht.

Frei bedeutet außerdem, dass die Gemeindemitglieder freiwillig und in Verantwortung vor Gott ihre Zeit und ihre Begabungen zur Verfügung stellen und dass wir uns allein durch freiwillige Spenden finanzieren und nicht von Kirchensteuern leben. Die Trennung von Kirche und Staat ist uns wichtig.

Evangelisch bedeutet,

dass wir unser Leben und unsere Gemeinschaft auf das Evangelium bauen, also auf die „gute Nachricht“ davon, dass Gott in Jesus Christus Mensch wurde und uns in ihm der liebende Gott begegnet. Mit anderen evangelischen Kirchen sind wir Erben der reformatorischen Wiederentdeckung, dass der Glaube sich allein auf die Bibel und auf die Gnade Gottes zu gründen hat.

Gerade weil wir die Bibel als Maßstab für unseren Glauben nehmen, grenzen wir uns nicht von Christen anderer Benennungen ab. Im Gegenteil, wir pflegen den Kontakt zu Gemeinden aus Landes- und Freikirche und suchen die Zusammenarbeit.

Gemeinde bedeutet,

miteinander Leben und Glauben zu teilen. Unsere Überzeugung ist, dass Sie alleine mit Ihrem Glauben auf der Strecke bleiben und darum treffen wir uns in Gottesdiensten und Kleingruppen, um Gott zu begegnen und von ihm zu lernen. Wir arbeiten gemeinsam dafür, dass die Gemeinde für möglichst viele Menschen ein inneres zu Hause wird. Wir feiern das Leben zusammen und manchmal halten wir es gemeinsam einfach nur aus. So sind wir keine perfekte Gemeinde, sondern wollen nur authentisch sein - mit unseren Ecken und Kanten.

Verabschiedung

Am 29.06.25 haben wir unseren **Interimspastor Tim Linder** verabschiedet. Tim hatte an diesem Tag nochmal volles Programm mit Gottesdienst, Gemeindemitglieder-Versammlung am Nachmittag und Jugendkreis Crossfire am Abend. Vor allem im Jugendkreis war er nochmal mit allen seinen Begabungen gefordert, denn das Thema hieß: „Schlag den Linder“.

Voller Dankbarkeit dürfen wir auf anderthalb Jahre zurück schauen, in denen Tim uns bei vielen Themen und Aufgaben zur Seite stand bzw. sie für uns erledigt hat.

Unser besonderer Dank gilt unseren Geschwistern der FeG Bochum-Ost, die diese Zusammenarbeit ermöglicht haben.Es war schön, so ganz praktisch zu erleben, dass im Bund FeG ein starker Zusammenhalt von Gemeinden möglich ist!

Liebe Grüße aus Wetter und Segen für eure Arbeit in Bochum!

Markus Schalk
Mitglied der GL FeG Wetter

Abschied nehmen

Durch verschiedene Entwicklungen innerhalb unserer Gesellschaft und auch innerhalb der Katholischen Kirche, müssen unsere katholischen Geschwister diverse schmerzhafte Veränderungen hinnehmen. So u.a. auch die „Außer-Dienst-Stellung“ von Kirchengebäuden.

Am Sonntag, 14. September, wird deshalb in der **Herz-Jesu-Kirche in Bochum-Werne** der letzte Gottesdienst und der Abschied gefeiert werden.

Zwei Wochen später, am 28. September in **St. Bonifatius** in Langendreer.

Somit wird in Zukunft nur noch St. Marien in Langendreer für katholische Gottesdienste im Bochumer Osten zur Verfügung stehen.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

Ich erinnere mich noch, als mir die Zeilen des Dichters zum erstenmal begegneten. Es „prickelte“ tatsächlich, es machte was mit mir! „Anfang“ lädt ein zur Phantasie, zum Kofferpacken, letzte Dinge ordnen und dann los..

Aber was ist, wenn es um ein Ende, einen Abschied geht? In Zukunft werde ich nämlich nicht mehr Teil des Gemeindebrief-Teams sein! Das war angekündigt und jetzt ist es so weit. Sehr gerne hätte ich noch erlebt, dass neue Menschen ins Team „drängen“, aber so weit ist es noch nicht. Hoffentlich lädt aber der nun freie Stuhl einen Gemeindemenschen (weiblich / männlich / jung / mittelalt) ein, sich zumindest probeweise einzuklinken? Das Team würde dadurch sehr belebt werden. Zur Zeit ist es nun eigentlich zu klein!

Vermissen werde ich die vielen Gespräche im Team. Sind alle Beiträge da? Müssen wir noch an Formulierungen feilen? Haben wir ein passendes Foto zu der Geschichte? Wir haben noch eine ganze Seite frei, wie können wir die füllen?

Überhaupt: Teamarbeit. Das ist noch einmal eine ganz andere Nummer als eine Aufgabe allein zu meistern. Teamarbeit ist dann besonders spannend, wenn man dabei lernt, einander gute, ehrliche Rückmeldung zu geben. Das Lernen hört dabei nicht auf!

Ein Team-Mitglied geht, die Aufgabe bleibt: das Gemeindeleben begleiten und möglichst lebendig davon berichten. Viele Schreiber und Schreiberinnen ins Boot holen. Und dabei nie langweilig sein!

Und - immer wieder neue Aufbrüche wagen, siehe oben!

esp

In eigener Sache:
Der Lotse geht von Bord!

Das ganze Redaktionsteam verneigt sich vor dem „Grandseigneur“ unseres Teams und bedankt sich für die allzeit gute Zusammenarbeit und freut sich künftig auf den „kritischen Blick“. 😉

Die Redaktion

Termine des Pastors

August

17. · bis 26. August Urlaub
21. · ACK-BO-Treffen
26. · Vorstand Ruhr-Kreis
28. · Hauptamtl. Treff Ruhr Kreis
30. · bis 31. Seefest in Wetter

September

03. · Berater-Treffen Ruhr Kreis
04. · Regional Rat West
08. · Vorbereitung „Bänke raus!“
14. · Sonder-GMV
18. · ökum. Hauptamtl. Treff BO-Ost
19. · Kreis-Rat Ruhr
21. · Predigtdienst Aachen
28. · Einführungs-GD van Hoewijk FeG Wetter

Besondere Termine

August

24. · Starter-GD

September

09. · Start des BU
14. · Sonder-GV *) siehe unten
18. · ACK-Talk (siehe Info)
19. · Kreisrat
27. · Herbstmarkt (evtl. „Pakete zum Leben!“

Treffen der Gemeindeleitung

19.08. · 01.09. · 15.09. · 30.09.

Vorschau

Oktober

02. · bis 05. Übernachtungs-WE Lightkeepers
05. · GD mit Frühstück
13. · Treffen GL mit Gruppenleitern
12. · bis 26. Herbstferien

November

07. · bis 09. Kurs „Gewaltfreie Kommunikation“
16. · Herbst GMV
19. · ökum. Abendgottesdienst
30. · Neujahrsempfang

Seelsorge-Team

Jesus sagt: „Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken“.

Probleme und Krisen können uns in jeder Lebensphase treffen.

Manchmal tut es einfach gut, jemanden zu haben, der sich Zeit nimmt, zum Zuhören und Beten.

K. Dziedzitz *M. Ulrich*

Dann steht Ihnen unser Seelsorge-Team gerne zur Seite. Und nach unseren Gottesdiensten besteht auch die Möglichkeit sich segnen zu lassen.

Sprechen Sie uns an! Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Das Seelsorge-Team sind zur Zeit:
Karin Dziedzitz (02 34 / 70 32 38)
Mechthild Ulrich (02 34 / 9 27 12 43)

Diakonie-Team

Probleme im Alltag sind für einige unserer Geschwister oft sehr herausfordernd.

Zur Unterstützung bieten wir unsere Hilfe bei kleineren Diensten an.

Anfragen zu den Hilfsangeboten und aktuellen Treffen sind bei Joachim Steinhauer unter der

Tel.-Nr. 0234 / 29 68 15

zu erfragen.

Gerne kommen wir auch auf einen Besuch vorbei!

Bochumer·Zeitreisen

Das Bild zeigt das erste Kuhhirtendenkmal. Der Kuhhirte fand seinen Platz auf dem Marktplatz, unweit der Propsteikirche. Die Enthüllung erfolgte am 29. Mai 1908.

Während des Krieges, im Jahr 1944, wurde die Statue des Kuhhirten zu Kriegszwecken demontiert und eingeschmolzen. Das neue Kuhhirtendenkmal wurde 1962 an anderer Stelle aufgestellt.

Das Bild stammt aus dem Jahr 1920.

Impressum

Kontakt
Freie **e**vangelische **G**emeinde
Bochum-Ost
Gemeindebüro: Wittenbergstraße 20b
Gemeindezentrum:
In den Langenstuken 10
44892 Bochum
Telefon: 02 34 / 28 82 94
Fax: 02 34 / 92 71 586
Internet: https:/bochum-ost.feg.de

Pastor
Tim Linder
Telefon: 02 34 / 28 82 94
Mobil: 0 15 22 / 40 24 003
pastor@bochum-ost.feg.de

Gemeindebriefteam
Ernst Spieker (esp)
Kerstin Brand

Gestaltung:
Peter Horn, Markus Roesenberger

Bildnachweis:
Seite 1 (Rothenburg o.d.T.); 21 © freepik;
alle weiteren Fotos: FeG ,Bund u. Privat

Bankverbindung:
FeG BO-Lgdr Volksbank Bochum
IBAN: DE65 4306 0129 0519 5310 00